

Die politische Arbeit in unseren Kollektiven haben wir darauf gerichtet, diese hohe Verfügbarkeit der Technik auch über die gesamte Ernteperiode zu gewährleisten.

Flexibel, rund um die Uhr sollen die notwendigen Ersatzteile für die operative Reparatur der Technik bereitgestellt werden. Dazu muß auch in der »heißen Phase« der Ernte das erforderliche Mitwirken der Partner, insbesondere aus Kombinat des Schwermaschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik, vorhanden sein.

Unsere Verantwortung als Kombinat reicht weit über die eigene Landwirtschaft hinaus. Fast zwei Drittel der Produkte des Kombirates werden exportiert. 50 Prozent unserer Exporte gehen in die UdSSR.

Auch dabei gilt, wer heute und in Zukunft auf dem internationalen Markt mit dem erforderlichen Nutzeffekt verkaufen will, muß sich mit hoher Dynamik und Flexibilität den Anforderungen stellen.

Die Zeit, da unsere Erzeugnisse nur zu verteilen waren, ist längst vorbei. Ausgehend von der Ausstellung der DDR in Moskau 1988 und dem Besuch der Genossen Erich Honecker und Michail Gorbatschow, haben wir politisch-ideologisch die wachsenden Anforderungen geklärt und neue Schritte in der Führungsarbeit und Leitungstätigkeit veranlaßt.

Auf der Grundlage von sechs Vereinbarungen über Direktbeziehungen von Betrieben des Kombirates mit sowjetischen Partnern aus dem Landmaschinenbau arbeiten wir gemeinsam an konkreten Entwicklungsschwerpunkten, die in den 90er Jahren die Grundlage umfangreicher gegenseitiger Lieferungen sein sollen. Dazu gehört zum Beispiel der Feldhäcksler E 282.

Die weitere erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft der DDR, wie sie die »agra 89« eindrucksvoll dokumentiert, und die internationalen Märkte fordern, das Leistungsvermögen unseres Kombirates weiter zu erhöhen. Das bezieht sich auf die Finalerzeugnisse, aber besonders auch auf die Ersatzteilwirtschaft und reicht bis zum Kundendienst.

Auf der Grundlage einer von den Parteiaktivisten des Kombirates beschlossenen politischen Führungskonzeption organisieren wir dazu über den Rat der Parteisekretäre einheitlich die politisch-ideologische Arbeit. Wir lenken dabei die Diskussion in den Kollektiven entschieden auf die konsequente Erschließung der eigenen Reserven.

Die entscheidenden Quellen für den weiteren Leistungsanstieg sind auch bei uns die bessere Nutzung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, die breite Anwendung der Schlüsseltechnologien, die umfassende Rationalisierung des Produktionsprozesses und das Schöpfer-tum der Werktätigen.

Auf einer Wissenschafts-Produktions-Konferenz haben wir gemeinsam